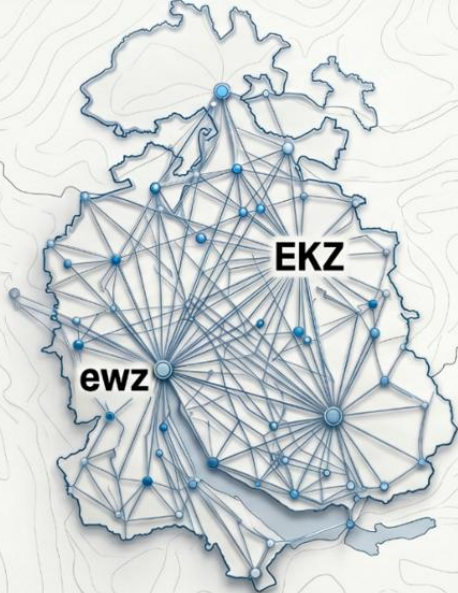




44 → 119
+170% (2010–2024)

staatliche Beteiligungen (Energie & Informatik)

Staat im Markt – wo ist die Grenze?

Unternehmergespräch 2026 | 28. Mai 2026

Wieviel Staat braucht die Energieversorgung?

Einladung zum UGW-Unternehmergespräch

Donnerstag, 28. Mai 2026, 18.00 Uhr

Zunftthaus zur Schmiden, Marktgasse 20, 8001 Zürich

Referate und Diskussion mit

Dr. Lukas Schmid, Senior Follow Avenir Suisse

Thomas Anwander, Präs. Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur /
Kantonsrat Die Mitte

Marc Bourgeois, Unternehmer / Kantonsrat FDP

Dr. Roland Maurhofer, Leiter UGW-Arbeitsgruppe Konkurrenz durch Staatsbetriebe

Dr. Patrick Dümmler, Schweizerischer Gewerbeverband

Albert Lehmann, Vorstandsmitglied Verein für fairen Wettbewerb

Urs Rengel, CEO EKZ

Apéro riche

Weiterführung des Austausches im gemütlichen Rahmen

Hier [anmelden](#).

> Vorher ab 17.00 Uhr: [Generalversammlung UGW](#)

Der Staat wächst. In welchem Ausmass sich die Staatsbetriebe von Stadt und Kanton Zürich in den letzten Jahren auf Kosten der Privatwirtschaft ausgedehnt haben, zeigt die aktuelle [BSS-Studie](#) zur Entwicklung der staatlichen Beteiligungen im Energie- und Informatiksektor, erstellt im Auftrag der UGW.

Unternehmergruppe
Wettbewerbsfähigkeit

Die Studie zeigt, dass die staatlichen Beteiligungen in den beiden Branchen zwischen 2010 und 2024 um 170 % zugenommen haben: von 44 auf 119 Betriebe.

Unter anderem verkauft der Kanton Zürich via EKZ Wärmepumpen im Kanton Aargau, während die Stadt Zürich sich über die ewz an Wind- und Solarparks in ganz Europa beteiligt und ein schweizweites Schnelllade-Netzwerk für Elektroautos betreibt.

Wo die Märkte funktionieren, sind solche staatlichen Eingriffe ordnungspolitisch falsch. Die Studie von BSS stellt fest, dass bei 25 der 62 untersuchten staatlichen Beteiligungen akuter Überprüfungsbedarf besteht.

Die Folgen für den Wirtschaftsstandort Zürich sind gravierend. Staatsnahe Unternehmen finanzieren sich günstiger durch implizite Staatsgarantien und nutzen den privilegierten Kundenzugang durch ihre Monopolstellung. Darüber hinaus verschärfen sie den Fachkräftemangel im privaten Sektor, indem sie mit steuerfinanzierten Löhnen und grosszügigen Nebenleistungen den KMU dringend benötigte Arbeitskräfte abwerben. Das kann nicht im Interesse der Steuerzahlenden sein.

Schon bei der Veröffentlichung ist unsere Studie auf grosses Interesse gestossen, so im [Artikel](#) und [Kommentar](#) von Zeno Geissler in der NZZ und in einem [TV-Interview bei Tele Z](#) mit Roland Maurhofer. Am Unternehmergespräch wollen wir gemeinsam einen Schritt weiter gehen und folgenden Fragen nachgehen:

Wo braucht es den Staat in der Energieversorgung – und wo nicht?

Wie wehren wir uns gegen ordnungspolitisch falsche staatliche Eingriffe?

Welchen Probleme schafft die zunehmende staatliche Dominanz für KMU?

Was für konkrete politische Schritte können wir unternehmen?

Lassen Sie sich aus erster Hand informieren und diskutieren Sie die Fragen, die Sie bewegen!

Die Teilnahme ist kostenlos. Wir freuen uns auf spannende Gespräche am 28. Mai 2026 im Zunfthaus zur Schmeiden.

Freundliche Grüsse

Kaspar Niklaus

Präsident Unternehmergruppe Wettbewerbsfähigkeit

> Anmeldung für GV und Unternehmergespräch:

<https://unternehmergruppe.ch/generalversammlung-und-unternehmergesprach-2026/>